

## Wir zahlen nicht für Eure Krise: Den Worten müssen Taten folgen

Der ÖGB-Kongress findet vor dem Hintergrund der tiefsten Wirtschaftskrise seit den 1930er Jahren statt. Die Konsequenzen sind für ArbeitnehmerInnen, Arbeitslose und ihre Familien dramatisch. Wir haben es mit Argumenten, mit Petitionen, mit Demonstrationen und Betriebsversammlungen versucht. Aber die Angriffe der Wirtschaftsseite gehen weiter. Sie wollen, dass WIR - also die Masse der ArbeitnehmerInnen - für die Krise zahlen sollen. Immer mehr KollegInnen fordern, dass nun die nächsten Schritte folgen müssen.

WEIL wir Gewerkschaftsmitglieder gemeinsam deutlich zeigen wollen, dass wir bereit sind, für unsere Interessen zu kämpfen...

- **Organisiert der ÖGB vor Beginn der Lohnrunden im Herbst 2009 einen eintägigen bundesweiten Streiktag mit einer gemeinsamen Großdemonstration in Wien als ersten Schritt zu weiteren Kampfmaßnahmen**
- **Die Gewerkschaften sind gefordert um Betriebe, Jobs und Einkommen zu sichern. Aber nicht in dem Milliarden an Unternehmen verschenkt werden. GewerkschafterInnen sind für die Übernahme von Betrieben durch die öffentliche Hand - ohne Betriebsschließungen, ohne Stellenabbau, ohne Lohnkürzungen.**

				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09
				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09
				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09
				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09
				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09
				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09
				<input type="checkbox"/>
Name	Gewerkschaft/Funktion	Betrieb	Tel/Email	Delegiert zum ÖGB-Bundeskongress 09

WEIL wir uns weitere Angriffe wie Lohnkürzungen, Arbeitszeitverlängerung bzw. Kurzarbeit mit Lohneinbußen sowie Streichungen bei Pensionen, Gesundheit und Bildung nicht leisten können...

WEIL wir ein starkes und v.a. gemeinsames Zeichen aller Beschäftigten gegen die Angriffe brauchen und uns nicht gegeneinander ausspielen lassen, wie das bei den LehrerInnen versucht worden ist...

WEIL wir eine Aktion brauchen, an der sich alle KollegInnen beteiligen können, egal ob Großbetrieb und Kleinstunternehmen...